



SGI-Präsident Ikedas Rede

Unser Leben leuchten lassen, mit grenzenloser Weisheit und unermesslichem Nutzen

(Bei der 38. Hauptstellenleiter-Versammlung der Soka Gakkai, gleichzeitig die 8. Jugendabteilungsleiter-Versammlung in der Makiguchi Memorial Hall in Hachioji, Tokio, am 18. Mai 2004. Vor der Rede des SGI-Leiters gaben Mitglieder der SGI-USA-Künstlerabteilung eine Darbietung für die Anwesenden, darunter auch Präsident Ikeda und seine Frau. Als Dank für ihre Darbietung spielte Präsident Ikeda Klavier. SGI-Mitglieder aus 15 Ländern und Gebieten nahmen ebenfalls an der Versammlung teil.)

Lassen Sie mich den Mitgliedern aus den Vereinigten Staaten und aus den anderen Teilen der Welt, die heute bei uns sind, ein herzliches Willkommen aussprechen.

Ich danke Ihnen, dass Sie die weite Reise hierher gemacht haben.

Lehnen Sie sich ruhig zurück und entspannen Sie sich bitte, während ich spreche.

Die Jugendabteilung ist gewachsen

Die Junge-Männer- und die Junge-Frauen-Abteilung der Soka Gakkai haben ein ungeheures Wachstum erreicht. Ich habe über ihre Entwicklung gewacht und mich auf sie gefreut. Die Zukunft unserer Organisation wird von der Jugend entschieden. Ich möchte verkünden, dass die Leitung für die nächste Generation jetzt ihren Platz eingenommen hat.

Die Jugend hat die Zukunft vor sich. Sie besitzt unbegrenzte Kraft und Potenzial. Sie hat ein langes Leben vor sich. Deshalb wird jede Gruppe, sei es eine Organisation, eine Firma, eine Gesellschaft oder eine Nation, die einen beständigen Einsatz für die Erziehung der Jugend erbringt, ihre Beiträge schätzt und ihr die Zukunft anvertraut, sicher erfolgreich sein. Das ist bei der Soka Gakkai sicher der Fall gewesen.

Unser zweiter Präsident, Josei Toda, war in dieser Hinsicht ein Meister. Jede einzelne seiner Handlungen und Anweisungen war geschickt darauf ausgelegt, das Wachstum und die Entwicklung der Jugend zu fördern. Als Resultat seines strengen und gründlichen Trainings sind wir, die Jugendabteilung seiner Zeit, aufgestanden, um Kosen-rufu zu tragen.

Ich habe den Erwartungen meines Meisters entsprochen und deshalb hat sich die Soka Gakkai auf der ganzen Welt entwickelt.

Sie, die heutigen Mitglieder der Jugendabteilung in Japan,

die in den Fußstapfen der Generation stehen, die die gegenwärtige Strömung von Kosen-rufu in Gang gesetzt hat, könnten als dritte Welle unserer Bewegung bezeichnet werden. Ihre Reihen sind jetzt vollständig aufgestellt. Wir haben jetzt die beste Organisation in Japan, auf der ganzen Welt.

Die Zukunft hängt auf allen Gebieten von den Nachfolgern ab. Das ist die Bedeutung der Jugend. Alles hängt von den Bemühungen jeder und jedes Einzelnen von Ihnen ab.

Ein beliebtes Studentenlied

Kennt jemand von Ihnen das Lied *Dekansho*? Sein Refrain lautet: „Sechs Monate lang leben und atmen wir Dekansho, Dekansho/Doch die anderen sechs, können wir in Muße leben.“ Es war vor dem Zweiten Weltkrieg in Japan ein beliebtes Studentenlied. Es scheint von einem bekannten Sommerfestlied aus dem Gebiet von Sasayama in Tamba, Präfektur Hyogo zu stammen, das bis auf die Edo-Periode (1600–1868) zurückgeht. Der Ausdruck *Dekansho* wurde von den Studenten als Abkürzung für die drei führenden europäischen Philosophen verwendet, die viele von ihnen an der Universität studierten – *De* steht für Descartes, *Kan* für Kant und *Sho* für Schopenhauer.

Descartes, ein französischer Denker des 17. Jahrhunderts, wird, wie Sie vielleicht wissen, als *Vater der modernen Philosophie* angesehen. Er machte die berühmte Aussage „Ich denke, also bin ich“. Bekannt für seine scharfsinnigen Erkenntnisse über den menschlichen Geist, hatte Descartes eine äußerst geringe Meinung von Menschen, die arrogant, undankbar oder feige waren.

Kant ist einer der herausragendsten Philosophen Deutschlands des 18. Jahrhunderts. Dieses Jahr ist der 200. Jahrestag seines Todes im Jahr 1804.

Tsunesaburo Makiguchi, der Gründungspräsident der Soka Gakkai, war bis zu seinem Tod im Gefängnis während des Krieges ein begeisterter Leser von Kants Schriften. Aus der Kantschen *Philosophie des Wahren, Schönen und Guten* inspiriert, stellte Herr Makiguchi seine eigene, eigenständige Werttheorie auf der Grundlage der *Prinzipien des Schönen, des Nutzens und des Guten* auf.

Kant zeichnet sich auch dadurch aus, dass er einer der ersten Philosophen in Europa war, der seine Aufmerksamkeit dem Lotos-Sutra zuwandte. Er richtete seine intellektuelle und

geistige Suche auf menschliche Freiheit und Würde, und er strebte nach ewigem Frieden. Es war seine Aussage, dass gute Menschen sich vereinen und über das fundamentale Böse triumphieren müssen.

[In seinem Buch *Physische Geographie* schreibt Kant in einem Abschnitt, der seine Vorlesungsnotizen aus dem Jahr 1781 enthält, über das japanische Volk und sagt unter Bezugnahme auf das Lotos-Sutra „Ihr religiöses Buch wird das Buch der Blumen genannt.“]

Schopenhauer dagegen ist ein großer deutscher Philosoph des 19. Jahrhunderts. Er ist bekannt dafür, den Buddhismus als allen anderen Religionen überlegen anerkannt zu haben.¹ Arnold Toynbee, der britische Historiker des 20. Jahrhunderts, führte dieses Interesse europäischer Denker am Buddhismus einen Schritt weiter und befasste sich eingehend mit dem Wesen des Mahajana-Buddhismus.

[Präsident Ikeda traf auf zwei Reisen nach London im Mai 1972 und 1973 über einen Zeitraum von insgesamt 10 Tagen mit Dr. Toynbee zusammen. Während dieser Zeit führten sie Diskussionen von insgesamt mehr als 40 Stunden Dauer. Beeindruckt von der Universalität von Nichiren Daishonins Buddhismus schrieb Dr. Toynbee im Vorwort zur Ausgabe von Daisaku Ikedas Buch *The Human Revolution* (Die Menschliche Revolution) des Verlages Weatherhill: „Nichiren glaubte, dass der Buddhismus, so wie er ihn sah, überall ein Mittel zur Rettung seiner Mitmenschen sei. In ihrer Arbeit für die Menschliche Revolution führt die Soka Gakkai Nichirens Auftrag aus.“]

Dr. Toynbee interessierte sich sehr für mich als Ausübenden des Mahajana-Buddhismus, eine Person, die viele Jahre jünger war als er. Er schrieb mir und sagte, dass er um jeden Preis mit mir zusammentreffen wolle. Da er ein Herzleiden hatte, durfte er sich nicht überanstrengen und so stand eine Reise nach Japan außer Frage. Doch er wollte, dass wir trotzdem die Gelegenheit haben, persönlich miteinander zu sprechen. Es war als Antwort auf seine leidenschaftlichen Bitten, dass unser Dialog verwirklicht wurde [indem ich nach Großbritannien reiste, um ihn zu besuchen].

Dr. Toynbee und ich trafen damals beinahe täglich in seinem Haus in London zusammen und tauschten unsere Gedanken aus, manchmal in Marathonsitzungen, die von früh am Morgen bis in den Abend hinein dauerten. Manchmal gingen wir zu einem Spaziergang in einem nahe gelegenen Park nach draußen. Meine Frau hat mich auch zu diesen Besuchen bei Dr. Toynbee begleitet.

Dr. Toynbee widmete sich unseren Diskussionen mit einer ernsthaften Intensität, die seiner tiefen Sorge für die Zukunft der Menschheit entsprang. Bis zum heutigen Tag fühle ich mich geehrt, einen derart tiefen und ernsthaften Dialog mit einem der erstrangigsten Gelehrten der Welt geführt zu haben.

Kampf gegen betrügerische und verleumderische Werke

Schopenhauer griff verleumderische und ehrenrührige Schriften frontal an und sagte, dass betrügerische und irreführende Artikel, die nur dazu geschrieben wurden, um die leeren Taschen ihrer Autoren zu füllen, erbarmungslos gezeigelt werden sollten.² Er sagte auch: „[Schlechte Bücher] sind ... nicht bloß unnützlich, sondern definitiv schädlich,³ und „eine der Bedingungen, Gutes zu lesen ist, dass wir Schlechtes nicht lesen.“⁴ Dieser weltweit angesehene Philosoph verurteilte immer wieder falsche Artikel, die von geldgierigen Schriftstellern verfasst wurden, sowie gemeine und vulgäre Bücher und fordert uns auf, nicht zuzulassen, dass sie sich verbreiten.

Ich hoffe, dass Sie, die Jugend, diese Worte in Ihr Herz eingravieren und sich voller Energie für die Sache der Wahrheit einsetzen werden, besonders indem Sie Ihr Äußerstes tun, um die Soka Gakkai gegen Verleumdung und Diffamierung zu verteidigen.

Man mag sich erinnern, dass Nichiren Daishonin vor Jahrhunderten schädliche Schriften lautstark von einem noch tieferen Standpunkt aus verurteilte:

[Der Daishonin schreibt: „Es ist, weil verwünschte Bücher (wie *Honens Senchaku Shu*) im ganzen Land im Überfluss vorhanden sind, dass niemand den Lehren des Lotos-Sutras Beachtung schenkt. ... Wenn wir nicht die irrigen Lehren auslöschen, die in diesem Werk dargelegt werden, kann das Land nicht abwenden, in die drei bösen Pfade zu fallen, so wie der Buddha es lehrt.“ (GZ, 61)]

Um auf das Lied *Dekansho* zurückzukommen – die Studenten haben in der Vorkriegszeit fröhlich darüber gesungen, dass sie ein halbes Jahr lang intensiv schwierige Philosophie studierten und dann die zweite Hälfte damit verbrachten, sich zu entspannen. Wir in der Soka Gakkai wollen auch mit der selben fröhlichen Einstellung vorangehen, entschlossen, in den ersten sechs Monaten dieses Jahres des vollkommenen Soka-Sieges alles zu geben und in unserem gegenwärtigen ungeheuren Kampf hier in Japan strahlenden Erfolg zu erringen, und es dann für den Rest des Jahres leicht nehmen.

Es ist wichtig, dass wir siegreich durchs Leben gehen und frei, kräftig und würdevoll vorangehen. Aus diesem Grund müssen wir siegen, wenn sich entscheidende Gelegenheiten anbieten.

Der direkte Weg zum Glück

Der bekannte Schweizer Philosoph Carl Hilty sagte: „Streben Sie beständig danach, sich in großen Gedanken aufzuhalten und das von sich zu weisen, was unbedeutend ist. Das ist allgemein gesagt der einfachste Weg, um die vielen Mühen

und Sorgen des Lebens zu überwinden.“⁵ Es ist genau so wie er sagt. Indem wir uns in großen Gedanken aufhalten, indem wir für große Ideale leben, können wir einen erhabenen, hohen Lebenszustand erreichen, der uns gestattet, alle Mühen und Sorgen, alle Schwierigkeiten und Leiden mit Gelassenheit zu betrachten. Das ist der direkte Weg zum Glück, den Nichiren Daishonin lehrt.

Kosen-rufu ist der ehrenvollste Weg, den wir im Leben gehen können, da er dem höchsten aller Ideale gewidmet ist.

Keine Kraft kann den Fluss der Freundschaft aufhalten

Vor dreißig Jahren hatte ich eine unvergessliche Begegnung mit dem chinesischen Premier Zhou Enlai. Er sagte über die Einheit des Volkes: „Keine Kraft kann die Entwicklung der Freundschaft und der Solidarität des Volkes aufhalten.“⁶ Das sind wunderbare Worte. Die Bande, die zwischen Gefährten existieren, die zusammen für eine gemeinsame Sache kämpfen und die ihren Überzeugungen getreu leben, sind angesichts jedes Hindernisses unerschütterlich – ja, sie müssen es sein.

Als lebhaft Mitglieder der Soka Gakkai, als Bodhisattvas aus der Erde, wollen wir ein festes Netzwerk aufbauen, das durch tiefe geistige Bande geknüpft ist und gemeinsam vorwärts gehen, einig in Herz und Geist.

Unsere Einheit von äußerlich verschieden, einig im Herzen verstärken

Mein Meister, Präsident Toda, war mit arroganten Menschen unglaublich streng, besonders mit Verantwortlichen, die gegen die Lehren des Buddhismus verstießen, andere Mitglieder verrieten und mit ihren Überzeugungen allzu lasch umgingen. Er sagte einmal ganz direkt über solche Menschen, die ihren Glauben aufgegeben und die Organisation verlassen hatten: „Wenn sie gehen wollen, lasst sie! Sie müssen nicht bleiben. Ihre Anwesenheit ist nur eine Behinderung. Sie werden sich schließlich als die Verlierer erweisen, die sie eigentlich sind und in einem Zustand elenden Unglücks enden. Der Weg der Soka Gakkai ist absolut richtig. Nichts übertrifft die Welt des Glaubens oder eines Lebens, das sich für Kosen-rufu einsetzt. Wie können sie es wagen, die Soka Gakkai zu verachten und das edle Band zwischen Meister und Schüler schlecht zu machen?“

Sie alle sind Menschen von herausragender Intelligenz und Charakter. Während wir unsere Einheit von äußerlich verschieden, einig im Herzen verstärken, wollen wir in unserer Bewegung mit einer glücklichen, optimistischen Einstellung weiter vorangehen. Tun wir unser Bestes, damit wir bei unserer Hauptstellenleiter-Versammlung im Juni und Juli gemeinsam drei laute Siegesrufe ertönen lassen können.

Der Sieg der Kultur ist ein Sieg für den Frieden

An der heutigen Versammlung nimmt Wayne Shorter, ein großer König des Jazz teil. Wayne hat acht Grammys gewonnen, die höchste Ehrung der amerikanischen Musikindustrie. Er ist einer der führenden Künstler der Welt. [Der Jazz-Saxophonist und Komponist Wayne Shorter hat im Februar 2004 für sein Album *Alegria* zwei Grammys gewonnen.]

Eine Gruppe der herausragenden *Helden der Kultur* der Künstlerabteilung der SGI-USA unter der Leitung von Wayne, dem Berater der Abteilung, hat sich trotz ihres engen Terminkalenders die Zeit genommen, um nach Japan zu reisen und heute für uns zu spielen.

Meine Freunde aus den Vereinigten Staaten, ich danke Ihnen für Ihre tief bewegende, erhebende und mitreißende Darbietung, die 10 Millionen Freunde inspiriert hat! Ich danke Ihnen vielmals.

Der Sieg der Kultur ist ein Sieg für den Frieden. Ein wahrer Sieg für den Frieden kann nie durch Gewehre errungen werden. Unsere *Waffen* sind die Kultur und die Musik. Der Sieg der Kultur ist das einzige Mittel, durch das wir einen unzerstörbaren Sieg für den Frieden erlangen können. Es ist der einzige wirkliche Weg.

In der Politik geht es um Macht, in der Wirtschaft um Gewinn und Verlust, aber die Kultur berührt die Menschen nachhaltig in der Tiefe ihres Lebens. Musik spricht zu den Herzen der Menschen und bringt sie näher zusammen.

Bodhisattva Wunderbarer Klang gibt allen Hoffnung und Mut

Die Welt des Buddhismus fließt über vor Musik. In der Versammlung, in der Shakyamuni Buddha das Lotos-Sutra predigt, erscheint *Bodhisattva Wunderbarer Klang*;⁷ er steigt tanzend vom Himmel in die von Streit erfüllte Saha-Welt herab, um den Lebewesen durch himmlische Lieder und Melodien grenzenlose Hoffnung und Mut zu geben.

Während der Periode des Friedens und der Blüte der auf dem buddhistischen Humanismus gegründeten Herrschaft König Ashokas wurden regelmäßig musikalische Feste veranstaltet. Musik wurde im Übermaß und voller Freude als Tribut an die große Lehre der Heiligkeit des Lebens des Buddhismus gespielt und um die rechtschaffenen Untertanen des Königreiches zu ermutigen und ihnen Freude zu bringen.

Die Musik ist wirklich ein Symbol des Friedens. Die Blüte großer Kultur bringt die Erschaffung eines großen und dauerhaften Friedens hervor. Ich habe diese Formel persönlich in die Praxis umgesetzt. Alles in der Welt des Glaubens der Soka Gakkai stimmt auf der tiefsten Ebene vollkommen mit den Lehren des Buddhismus überein.

Geben wir den hervorragenden „Musikern des Friedens“, die heute für uns gespielt haben, noch einen großen Applaus. *Bodhisattva Wunderbarer Klang* war ein Bodhisattva von wirklich außergewöhnlichen Eigenschaften und Fähigkeiten. Er besaß unendlich tiefe Weisheit, war mit unermesslichem

Talent ausgestattet, strahlte Würde und Tugend aus und besaß eine starke, unerschütterliche Einstellung und Überzeugung. Seine körperliche Erscheinung und seine Haltung waren auch unbeschreiblich schön und sein Wesen leuchtete in hellem Glanz. Wie konnte er die beeindruckenden Eigenschaften und verwandelnden Kräfte erlangen, die er besaß?

Shakyamuni erklärte der Versammlung, dass *Bodhisattva Wunderbarer Klang* in vergangenen Zeitaltern hunderttausende Arten von Musikinstrumenten benutzt hatte, um einem Buddha Gaben anzubieten und dem Buddha auch vierundachtzigtausend aus den sieben Arten von Schätzen angefertigte Almosenschalen dargebracht hatte. (Vgl. LS 24, 294) In den *Aufzeichnungen der mündlich überlieferten Lehren* sagt Nichiren Daishonin, dass die Zahl vierundachtzigtausend an dieser Stelle für die *vierundachtzigtausend irdischen Schwierigkeiten*⁸ steht. (Vgl. GZ, 775)

Das Leben ist voll von zahllosen, endlosen Schwierigkeiten und Kämpfen, aber wenn wir weiter Nam-Myoho-Renge-Kyo chanten, uns für das Glück anderer Menschen einsetzen und jede Bemühung machen, um die Lehren des Daishonins zu verbreiten, werden alle diese Schwierigkeiten und Kämpfe in grenzenloser Weisheit und unermesslichen Wohltaten erstrahlen. Das ist das Wirken des alles entscheidenden Gesetzes von Ursache und Wirkung im Buddhismus.

Die Buddhas und Bodhisattvas, die im Lotos-Sutra erwähnt werden, existieren nicht nur auf dem Papier und sind auch keine Objekte der Verehrung oder Hingabe, die als Bilder oder Statuen dargestellt und angebetet werden sollen. Sie sind ganz einfach menschliche Wesen und genauer gesagt sind es Sie alle, die sich mit ganzem Herzen für Kosen-rufu bemühen.

Unsere Aktivitäten zur Verbreitung der Prinzipien und Ideale des Buddhismus, in denen wir uns Tag für Tag für das Gesetz, für unsere Freunde und unsere Gemeinden bemühen, bringen vielleicht Schwierigkeiten und Herausforderungen mit sich. Aber alle diese Schwierigkeiten werden sicher in ungeheures Glück und Wohltaten verwandelt werden. Absolut nichts ist im Buddhismus jemals vergeblich.

Manchmal werden wir vielleicht auf Missverständnis und Vorurteile stoßen. In den frühen Tagen unserer Bewegung kamen zum Beispiel oft die Nachbarn zu unseren Mitgliedern und beschwerten sich über den Lärm, den Lärm ihres Gongyos oder des Singens von Gakkai-Liedern oder der Proben für die Brass-Band. Aber heute finden wir, dass selbst die Leute, die sich damals so beschwert haben, Begeisterung für unsere Lieder ausdrücken und manche gehen sogar so weit, dass sie anbieten, unsere Brass Band dafür zu bezahlen, dass sie für sie spielt und andere freuen sich auf die Paraden, in denen die Mitglieder unserer Flöten- und Trommelkorps auftreten.

Die Zeiten ändern sich und die Herzen der Menschen verändern sich noch mehr.

Die Worte des Buddhas sind nicht falsch. Diejenigen, die am härtesten für Kosen-rufu arbeiten und sich am meisten bemühen, werden die größten Sieger im Leben sein. Sie werden in menschlichem Glanz erstrahlen.

Ich habe an der Seite von Präsident Toda auch unglaublich hart gearbeitet. Niemand kann sich auch nur vorstellen, wie sehr ich mich bemüht und welche Kämpfe ich durchstanden habe.

Sie, unsere Freunde der Künstlerabteilung der SGI-USA, die hier zu begrüßen wir heute die Ehre haben, haben sich angesichts der gewaltigen Prüfungen und Herausforderungen des Lebens mit unermüdlichem Mut bemüht und auf heroische Weise Karma in Aufgabe ungewandelt. Ich sehe Sie als meine kostbarsten Gefährten an. Sie alle verdienen es wirklich, *Bodhisattvas Wunderbarer Klang* der heutigen Zeit genannt zu werden.

Eine Ausstellung, die die Botschaft der Gewaltlosigkeit vermittelt

Die von der SGI mitorganisierte Ausstellung *Gandhi, King, Ikeda: A Legacy of Building Peace* reist zur Zeit unter großem Beifall durch Metropolen und Städte in verschiedenen Teilen der Welt. Ich möchte allen Beteiligten meine tiefste Dankbarkeit aussprechen.

Diesen Monat [Mai 2004] wurde die Ausstellung an einer Reihe von Universitäten in den Vereinigten Staaten gezeigt, darunter an der Universität von Kalifornien in Los Angeles, an der ich vor drei Jahrzehnten eine Rede gehalten habe. Nächsten Monat ist die Eröffnung der Ausstellung auch an der Universität Sydney geplant, einem der führenden Sitze der höheren Bildung in Australien. [Präsident Ikeda erhielt von dieser im Jahr 2000 ein Ehredoktorat. Nach Sydney wird die Ausstellung nach Melbourne, Perth und Brisbane reisen.]

Die Ausstellung wurde auf Anregung des Morehouse College geschaffen, eine angesehene amerikanische akademische Institution und die Alma Mater von Dr. Martin Luther King, dem Anführer der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung. Dr. Lawrence Carter, der Dekan der Martin Luther King Jr. International Chapel der Universität hat eine Schlüsselrolle bei der Konzeption und Unterstützung der Ausstellung gespielt.

[Dr. Carter sagte über die Bedeutung der Ausstellung, dass die Welt heute voller Hass und Gewalt sei und es den Menschen schwer gemacht werde, mit einem Gefühl der Sicherheit und der inneren Ruhe zu leben. Er bemerkte weiterhin, dass der Geist der Gewaltlosigkeit sowie das von Dr. Martin Luther King und Mahatma Gandhi für uns hinterlassene Vermächtnis des Friedens, aus dem Gesichtsfeld zu verschwinden beginnt. Was die Welt brauche, betonte er, seien Menschen, deren Gegenwart andere dazu inspiriert, die Tradition der Gewaltlosigkeit fortzuführen. Deshalb sei es so wichtig, das Leben und die Leistungen von Präsident Ikeda zu präsentieren, sagte er. Mit der Vielfalt als neuem globalen Paradigma unseres Zeitalters, setzte Dr. Carter fort, sei das Überbrücken von Unterschieden wichtig und in dieser Hinsicht komme die Ausstellung Gandhi, King Ikeda zu einer sehr wichtigen Zeit.]

Ich führe zur Zeit einen Dialog mit dem in Indien geborenen Professor Ved Nanda, einem weithin angesehenen Juristen und Vizedekan der Universität Denver in den Vereinigten Staaten. Er bemerkte, dass Gandhi sein ganzes Leben lang Menschen zusammenbrachte, ihnen ein Ziel gab und an ihrer Seite für dieses Ziel kämpfte. Er wies auch darauf hin, dass der indische Anführer, obwohl er im Laufe seines Kampfes zahllose Male verhaftet worden war, an seinen Überzeugungen festhielt und bereitwillig auch mit seinen Kritikern Dialoge führte und Konflikt in Verständnis verwandelte. Professor Nanda lobt die Mitglieder der SGI als Nachahmer von Gandhis Beispiel in ihren Bemühungen, durch engagierten Dialog auf der Grundlage von unerschütterlichem Glauben und Überzeugung den Frieden zu verbreiten.

Selbst Feinde in Verbündete zu verwandeln – das ist die Kraft des Dialogs. Geben wir unser Äußerstes, um dem großen Vertrauen gerecht zu werden, das Menschen von Verstand und von kritischer Weisheit auf der ganzen Welt in uns setzen.

Wir sind alle Menschen

Dieses Jahr ist nicht nur der 30. Jahrestag meines ersten Besuchs in China, über den ich vorher gesprochen habe, sondern auch meines ersten Besuchs in Russland (der damaligen Sowjetunion). Ich hatte die Gelegenheit, den sowjetischen Premierminister Alexei Kossygin (1904–80) zu treffen und mit ihm einen offenen Meinungs austausch zu führen.

Als Privatmann habe ich Wege der Freundschaft und der Kommunikation geöffnet, um zwischen den Menschen auf der ganzen Welt Frieden und gegenseitiges Verständnis zu fördern. Ich habe zahlreiche Erinnerungen an meine verschiedenen Treffen und Begegnungen im Laufe dieser vielen Jahrzehnte. Manchmal wurde ich dafür kritisiert, dass ich an einen bestimmten Ort reiste, aber ich habe mit Menschen auf der ganzen Welt aufrichtige Dialoge geführt und Bande der Freundschaft mit ihnen geschaffen, mit dem unveränderlichen Glauben, dass wir alle Menschen sind, egal in welchen Ländern wir leben.

[Präsident Ikeda ist in insgesamt 54 Länder und Gebiete gereist. Seine Bürgerdiplomatie hat in Japan und in Übersee das Interesse der Gelehrten auf sich gezogen und es wurden mehrere Bücher über seine Aktivitäten auf diesem Gebiet veröffentlicht. Ein weiteres dieser Werke mit dem Titel *Michail Gorbatschow und Daisaku Ikeda – vom Kalten Krieg und Perestroika zu zukünftigen Horizonten* von Prof. Takayuki Nakazawa von der Universität Nagaoka, einem der führenden japanischen Experten über Michail Gorbatschow, wird im Juni 2004 vom Verlag Kadokawa Books herausgegeben werden.]

Religion ist die Grundlage

Die weltweite Symbolfigur, der unvergleichliche Anführer Mahatma Gandhi, sagte voller Scharfblick: „Ich kenne keine von menschlicher Aktivität getrennte Religion. Sie liefert eine moralische Grundlage für alle anderen Aktivitäten, denen diese sonst fehlen würde und das Leben zu einem Irrgarten aus Schall und Wahn machen würden, der nichts bedeutet.“⁹ – Diese Worte stehen als Warnung für das gegenwärtige Japan und auch für die ganze Welt.

Auch in dieser Hinsicht leisten Sie alle auf der Grundlage von tiefem Glauben durch Ihre unermüdlichen Dialoge zur Verbreitung des Buddhismus des Daishonins einen wunderbaren Beitrag zur Gesellschaft.

Wenn wir in der Geschichte zurückblicken, sehen wir, dass es die Jugend war, die Welle um Welle hervorgetreten und der Führung von Gandhi und King gefolgt ist. Sie erkennt schnell eine Person mit Integrität und ein Leben, das sich für Wahrheit und Gerechtigkeit einsetzt.

Es ist eine unveränderliche Formel der Geschichte, dass mutige Jugendliche, die die Träume von heroischen Vorkämpfern der Gerechtigkeit fortführen, sich in eine turbulente Gesellschaft stürzen und einen überwältigenden Sieg erringen, der das Zeitalter dramatisch umformt. Auch der Sieg von Kosenrufu hängt von der Jugend ab, die in unseren Fußstapfen weiter gehen wird.

Gemeine Verleumdungen entschlossen widerlegen!

Nichiren Daishonin schätzte seinen jungen Schüler Nanjo Tokimitsu, der mit einem unserer Leiter der Jugendabteilung verglichen werden könnte. Tokimitsus Vater war auch ein Anhänger des Daishonins gewesen, und nach dessen Tod gab der Daishonin seinem Sohn weiter Führung und Ermutigung. In einem an Tokimitsu adressierten Brief schreibt er sinngemäß: Auch wenn die Menschen uns verleumden mögen, Nichiren und seine Anhänger sind unempfindlich gegen jede Beschimpfung oder Verleumdung.“ (Vgl. GZ, 1510) Er wies Tokimitsu auch an, „fest und entschieden“ zu antworten, wenn Menschen mit hohem Rang oder Position verschiedene Argumente benutzen sollten, um ihn unter Druck zu setzen, seinen Glauben aufzugeben. (DG 3, 227) Man braucht sich von gemeiner Verleumdung nicht beeinflussen zu lassen. Wenn Sie auf ungerechte Unterdrückung und Angriffe treffen sollten, kämpfen Sie sofort dagegen. Das war seine Botschaft.

Ich hoffe, dass Sie die Angriffe arroganter Menschen energisch zurückweisen werden, indem Sie zum Beispiel sagen: Ich weiß nicht, worüber Sie sprechen. Sie haben sich überhaupt nicht bemüht, den Buddhismus zu studieren und Sie haben überhaupt keine Ahnung von seinen Lehren. Sie sind völlig unqualifiziert, irgend etwas zu diesem Thema zu sagen.

Das war die Art von Stärke, die Art von unbezwingbarem Geist, die der Daishonin den jungen Tokimitsu zu lehren versuchte. Die Soka Gakkai hat mit dieser Einstellung in allen ihren Kämpfen gesiegt. Dieser Geist ist das Herz und der Kern der Jugendabteilung der Gakkai. Jugend, ich zähle auf euch!

Lassen Sie nicht zu, dass Sie passiv werden

Für die Jugend führen Passivität und Untätigkeit nur zur Niederlage, Initiative dagegen führt zur Entwicklung in unserem Leben, zur Öffnung neuer Gelegenheiten. Das ist eine Realität des Lebens.

Ein Flugzeug braucht Gegenwind, um vom Boden abzuheben und in den Himmel aufzusteigen. Deshalb sind Startbahnen so angelegt, dass sie die vorherrschende Windrichtung ausnutzen. Auf dieselbe Weise wird der große Flug der Jugend dadurch verwirklicht, dass sie tapfer gegen heftige Winde vorangeht. Wenn wir gegen Windböen und Stürme vorangehen, können wir ungeheuer wachsen, wir können dramatische Schritte auf den Sieg zu machen, und das ist es auch, was das Leben aufregend und berauschend macht!

Jugend – was für ein wunderbares Wort! Jung zu sein bedeutet, einen kostbaren Schatz zu besitzen. Aber Jugend wird nicht nur von unserem körperlichen Alter bestimmt. Mögen Sie alle wie unser Gründungspräsident, Herr Makiguchi, Ihr ganzes Leben lang das *Herz eines Jugendlichen* behalten.

Ein tiefes Mitgefühl für die Leiden und Schmerzen anderer

In einem Brief zur Ermutigung an Nanjo Tokimitsus Mutter [Ueno Ama], die tief über den Verlust ihres Ehemannes trauerte, schreibt der Daishonin: „Wer das Lotos-Sutra annimmt, wird herausfinden, dass die Hölle selbst das erleuchtete Land ist.“ (DG 2, 222) Es gibt in diesem Augenblick viele Menschen, die ähnlich um den Verlust eines geliebten Menschen trauern.

Der Daishonin konnte nicht untätig oder still zusehen, wenn seine Anhänger unter den Mühen des Karmas litten. Er fühlte mit ihrem Schmerz mit, ermutigte sie und war für sie eine Quelle emotioneller und geistiger Unterstützung.

Wer den Glauben an den Gohonzon annimmt und sich in seiner buddhistischen Ausübung herausfordert, während er sich gleichzeitig bemüht, anderen Menschen den Buddhismus zu lehren, kann die Hölle in das erleuchtete Land verwandeln. Das ist das Versprechen des Daishonins an uns. Wenn wir daher weiter Nam-Myoho-Renge-Kyo chanten und unser Leben Kosen-rufu widmen, können wir alles Unglück in etwas Positives verwandeln, egal vor welchen bitteren Schwierigkeiten wir stehen – Gift in Medizin verwandeln – und einen weiten Lebenszustand erlangen, der von unübertroffenem Glück durchdrungen ist.

Entschließen Sie sich, niemals besiegt zu werden, niemals in eine Sackgasse zu geraten; dann können Sie in den Besitz von unbegrenztem Glück gelangen. Das ist der Kern des Buddhismus des Daishonins. Besonders in dieser Hinsicht haben Frauen, die an das Mystische Gesetz glauben – *die Mütter von Kosen-rufu*, die ihr Leben gemeinsam mit der Gakkai leben – absolut nichts zu fürchten oder brauchen nicht besorgt zu sein.

Einheit von Meister und Schüler

Shijo Kingo, ein Vorläufer unserer Mitglieder der Männerabteilung, kämpfte unerschrocken gegen starke Feinde. Er begleitete den Daishonin während der Verfolgung von Tatsunokuchi, bereit, sein Leben an seiner Seite hinzugeben. Der Daishonin drückt seine tiefe Dankbarkeit für diese Hingabe aus, indem er sagt, dass er Kingos reinen Glauben niemals vergessen werde und versichert ihm, dass so wie die Sonne alle Dunkelheit vertreibt, ein Meister und ein Schüler, die im Herzen und im Geist eins sind, sogar die Hölle in das Land des ruhigen Lichts verwandeln können. (Vgl. DG 2, 256)

[Der Daishonin schreibt: „Immer wieder rufe ich mir selbst jetzt den unvergesslichen Augenblick ins Gedächtnis, da ich enthauptet werden sollte und Sie mich begleiteten, die Zügel meines Pferdes hielten und Tränen der Trauer weinten. Wie könnte ich das in all meinen zukünftigen Leben je vergessen. Wenn Sie infolge eines schlimmen Vergehens in die Hölle fallen sollten, würde ich es ablehnen, ein Buddha zu werden, ganz gleich, wie sehr Shakyamuni versuchen würde, mich dazu zu bewegen. Ich würde lieber mit Ihnen in die Hölle gehen; denn wenn Sie und ich zusammen in die Hölle fallen sollten, würden wir dort Shakyamuni Buddha und das Lotos-Sutra finden. Es wäre wie der Mond, der die Finsternis vertreibt, wie kaltes Wasser, das in heißes gegossen wird, wie Feuer, das Eis schmilzt oder wie die Sonne, die die Dunkelheit vertreibt.“ (DG 2, 256)]

Ich möchte unseren Mitgliedern der Männerabteilung in Japan aufrichtig für alle ihre tapferen Bemühungen danken, besonders denjenigen, die pensioniert sind und die sich sowohl tagsüber als auch am Abend den Aktivitäten der Gakkai widmen.

Die Samen des Glücks säen

Der Daishonin schreibt: „Weil man das Lotos-Sutra gehört hat, das zur Buddhaschaft führt, wird man mit diesem Samen ausnahmslos zum Buddha werden.“ (WND, 882) In einem Zeitalter des Streits und der Wirren stechen der Mut und die Weisheit des Buddhismus des Daishonins leuchtend hervor.

Nur in dem Ausmaß, in dem wir mutig hinausgehen, neue

Freunde treffen und mit anderen sprechen, können wir die Zahl der Menschen vergrößern, die von diesem Buddhismus wissen und die Samen des Glücks im Leben anderer säen. Ich bete für Ihre Gesundheit und Ihren Erfolg bei Ihren Bemühungen!

Ein Buch für alle jungen Menschen

Die talentierten Mitglieder der Künstlerabteilung der SGI-USA haben uns heute mit einem wunderbaren Fest von Musik, Gesang und Tanz verwöhnt, darunter auch einer kraftvollen und dynamischen Interpretation eines Liedes aus dem Musical *Les Misérables*, das auf dem berühmten gleichnamigen Roman von Victor Hugo basiert. Ich danke Ihnen vielmals.

Les Misérables ist eines der Bücher, das ich in meiner Jugend begeistert gelesen habe. Ich glaube wir können es sogar als eines der ersten Bücher bezeichnen, die junge Menschen lesen sollten und auch wenn es ziemlich lang ist, hätte ich gerne, dass Sie alle sich bemühen, es einmal zu lesen, wenn Sie es nicht bereits getan haben.

Nach meiner persönlichen Erfahrung können alte Übersetzungen europäischer Literatur manchmal ziemlich schwere Kost sein. Darüber hinaus enthalten klassische Romane oft lange Abschnitte, die sich dem gesellschaftlichen und historischen Hintergrund der Geschichte widmen und die nicht nur schwer aufzunehmen, sondern auch ziemlich langweilig zu lesen sind. Aber ich glaube, es ist völlig in Ordnung, wenn Sie diese Stellen überspringen und die Teile lesen, die interessanter und anregender sind. Sie können immer noch zurückgehen und die schwierigen Stellen später lesen. Es ist wichtig bei diesem Unterfangen, flexibel zu sein.

Jedenfalls ist es für junge Menschen wichtig, ihre eigene Meinung ausdrücken zu können. Und dies erreicht man durch das Lesen.

Wenden wir uns für einen Augenblick der berühmten Julirevolution von 1830 zu, in der die Bürger Frankreichs sich gegen die Unterdrückung erhoben. Eines der Lieder, das zu jener Zeit ständig auf den Lippen und in den Herzen der Menschen war, enthält die Zeilen: „Sie sagten uns: ‚Seid Sklaven!‘/Wir sagten: ‚Lasst uns Soldaten sein!‘“¹⁰

„Ich bin ein Mensch! Ich bin ein Kämpfer! Ich werde nicht erniedrigt oder besiegt werden“ – das war die Einstellung, die in ihrem Lied widerklang. Es war eine Hymne des Triumphs der Menschen.

Die Einstellung der Gakkai ist die gleiche. Gehen wir zuversichtlich und freudig voran, während wir unsere Lieder mit derselben festen Entschlossenheit singen, für unser Ziel zu kämpfen, egal was geschieht, niemals zu unterliegen und in allen unseren Kämpfen zu siegen.

Vorgehen, auch nur einen oder zwei Schritte

Ich hoffe, dass Sie mit der Ankunft der Regenzeit hier in Japan gut auf Ihre Gesundheit acht geben werden, besonders weil viele Menschen zu dieser Zeit des Jahres anfällig für Erkältungen und Krankheiten sind.

Am wichtigsten ist es voranzugehen, auch wenn es nur ein oder zwei Zentimeter sind: für Ihre Gesundheit, in Ihrer persönlichen Entwicklung, für das Glück Ihrer Familien und bei der Verwirklichung des großen Wunsches von Kosen-rufu.

Die Begründerin der modernen Krankenpflege, Florence Nightingale, betonte wiederholt die Wichtigkeit kontinuierlichen Fortschritts.

[Nightingale sagte zu Ihren Schwesternschülerinnen: „Glauben Sie mir, für uns Krankenpfleger bedeutet es bezüglich der Krankenpflege zurück zu fallen, wenn wir nicht jedes Jahr, jeden Monat, jede Woche Fortschritte machen.“ Sie sagte ihnen auch: „Wenn Sie nicht weiter gehen, werden Sie zurückfallen. Setzen Sie sich höhere Ziele.“]

Wer sich gewissenhaft seinem Beruf und seinen Pflichten widmet, egal ob diese bescheiden oder gering sein mögen, wer beständig hartnäckig auf die Ziele hin zugeht, die er sich gesetzt hat, auch wenn es nur ein oder zwei Schritte sind, wird das Vertrauen seiner Umgebung gewinnen und am Ende unfehlbar Erfolg haben.

Mit diesen Worten möchte ich meine heutige Rede beenden. Ich danke Ihnen für Ihre lange Aufmerksamkeit.

Bitte achten Sie auf Ihre Gesundheit und überanstrengen Sie sich nicht. Eine gute Zeit und treffen wir uns bald wieder.

Ich danke Ihnen vielmals.

Erschienen in der *Seikyo Shimbun* [Tageszeitung der Soka Gakkai] vom 23. Mai 2004.

Übersetzung: Fritz Pokorny

Lektorat: Karl-Heinz Schrecker

Grafik/Layout: Angelica Plag

1) Schopenhauer schrieb: „Wenn ich die Ergebnisse meiner Philosophie als Maßstab der Wahrheit nehmen sollte, wäre ich dazu gezwungen, dem Buddhismus den Vorrang vor den restlichen einzuräumen.“ (Keine Quellenangabe, Rückübersetzung aus dem Englischen)

2) Vgl. Arthur Schopenhauer: *Parerga und Paralipomena*. Haffmanns Verlag, Zürich 1988. Bd. 2, S. 451, § 281.

3) Ebd., S. 482, § 295.

4) Arthur Schopenhauer, *Parerga und Paralipomena: Short Philosophical Essays*. Übers. v. E. F. J. Payne. Oxford, Clarendon Press 2000, Bd. 2, S. 510, No. 281. (Rückübersetzung aus dem Englischen)

5) Carl Hilty: *Für schlaflose Nächte*. Leipzig, J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung, 1901, S. 27. (Rückübersetzung aus dem Englischen)

6) Aus dem Japanischen: Zhou Enlai, *Shu Onrai Senshu* (Ausgewählte Schriften Zhou Enlais), Übersetzt und herausgegeben von Shuichi

Morishita. Tokio, Chugoku Shoten 1978, S. 396–97. (bei einer Begrüßungsrede auf dem Flughafen Warschau am 16. Januar 1957)

7) Das Kapitel *Bodhisattva Wunderbarer Klang* (24.) des Lotos-Sutras.

8) *Vierundachtzigtausend* ist eine Zahl, die in den buddhistischen Texten verwendet wird, um eine große Zahl oder eine unermessliche oder alles umfassende Menge darzustellen. *Irdische Schwierigkeiten* ist eine andere Bezeichnung für irdische Begierden oder Leiden, die aus Unwissenheit oder Illusion entstehen.

9) Mahatma Gandhi. Discussions with Christian Missionaries. In: The Collected Writings of Mahatma Gandhi. Ahmedabad, Publications Division, Ministry of Information and Broadcasting, Government of India 1977, Bd. 68 (15. Okt. 1938 bis 28. Feb. 1939), S. 201.

10) Aus dem französischen Revolutionslied *La Parisienne* (1830) von Jean-François Casimir Delavigne.